

Weekender

WALDVIERTEL

KURZ MAL WEG FÜR VIER TAGE

Kanada vor der HAUSTÜR

Ein langes Wochenende im Waldviertel kann der Anfang von etwas Großem sein. Um die Region zu erfassen und richtig kennenzulernen, braucht es sicher Jahre, vielleicht ein ganzes Leben.

Von Annemarie Josef



Manchmal sind die schönsten Abenteuer greifbarer als man glaubt. Nur ein, zwei Stunden entfernt, etwa im niederösterreichischen Norden – im Waldviertel. Und wenn man sich trotz Navi verfährt, weil die Ablenkung groß ist, „schau, die Ruine dort oben“ oder „Jö, so ein schönes Sonnenblumenmeer“ und Umleitungen das Ihre dazutun, braucht es halt ein bissl mehr Zeit.

Diesmal geht es auf Entdeckungsreise zwischen Schönberg am Kamp, Ottenstein, Zwettl und der Marktgemeinde Lichtenau. Und egal, wo der Startpunkt ist, wer als Städter im Waldviertel unter-

wegs ist, spürt, man ist sofort mittendrin in Österreichs Anderswelt. Jedes Mal dieses Staunen über die Vielfalt an Wäldern, Felsen, Teichen, Flussläufen, Ruinen und Schlössern. Begriffe wie magisch, mystisch, wild, rau und schön haben ihre Berechtigung. Vergleiche mit Skandinavien oder Kanada tun sich auf, wenn die Gegend fjordmäßig wie bei den Kamptal-Stauseen Dobra und Ottenstein wird. Insgeheim denkt man sogar an die Toskana, wenn weite Landschaften terrassenartig gekachelt mit Äckern, Feldern und Wiesen sanfte Wellen schlägt. „Waldviertel, das ist Natur“, sagt Bernhard Berger. „Je nördlicher man kommt, desto ursprünglicher wird alles.“ Berger ist gebürtiger →

Längst kein Geheimtipp mehr: Der Kamptalstausee Ottenstein – und mittendrin die Ruine Lichtenfels, eine der vielen Burgen im Waldviertel

FOTO: MIKOLAJCZAK/STOCKPHOTO

Weekender

WALDVIERTEL

KURZ MAL WEG FÜR VIER TAGE



Das Waldviertel erfahren: Etwa beim Spazieren mit den Eseln Apollo 13 und Paris (li.) – „The Boss“ und die „Zicke“ genannt. Oder beim Fischen und auf den Teichwanderwegen; das große Abfischen der Karpfen (o.) ist im Herbst

Zwettler und hat sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen die Natur begreifbar zu machen. Er ist Herr über die Teiche und die Stauseefischerei am Gut Ottenstein und erinnert sich sofort, dass die Kampstauseen Ottenstein und Dobra noch vor gar nicht langer Zeit verträumte Orte waren. Durch die Pandemie habe sich das geändert.

Der Ottensteiner Stausee ist längst kein Geheimtipp mehr. Das spüren wir, als wir uns mit anderen Entdeckern langsam bergauf schlängeln. Hatte man früher das Gefühl, hier eine kleine heile Welt gefunden zu haben, war plötzlich einiges los. „Es ist fast schon zu viel“, findet Berger, aber man wolle auch niemanden ausschließen. „Wir wollen für den Tourismus zugänglich bleiben. Und das im Einklang mit der Natur.“

In den vergangenen Jahren wurde immer mehr wild gecampft, und damit nicht mühselig Anzeigen geschrieben werden müssen, habe man sich am Gut Ottenstein eine andere Strategie ausgedacht: Gegen eine geringe Gebühr kann an festgelegten Plätzen übernachtet werden. Man muss ein bisschen steuern, anders geht es nicht. Denn nicht jeder, der kommt, verhält sich auf seiner Entdeckungstour der Umwelt gegenüber wertschätzend.

Berger's Leidenschaft für die Natur hat sich durch die Familie schon als Kind beim Fischen und auf der Jagd entwickelt. Seit 15 Jahren gibt er sein Wissen weiter, bietet Angelkurse und -touren an. Schulklassen kommen und lernen beim Fischen, wie wichtig die intakte Natur, die Wildnis ist. Andere kommen und wollen mit ihm einfach nur „rausfahren“, einen Fisch zu fangen, sei zweitrangig. „Es geht darum, die Natur zu erfahren, auf sich wirken zu lassen, von ihr zu lernen“, sagt Berger.

Apollo 13 trifft Zicke

Wir fahren etwas weiter südlich, nur ein paar Kilometer, wollen den Künstlergarten Wietzen besuchen. Alfred Kurz (1929 – 2015) lebte hier als Bauer und Bildhauer. Ein Ort, an dem man vorbeifährt, wenn man es

nicht wüsste. Kein Ort für Massen, ein Kleinfeld ohne Parkmöglichkeit. 50 Figuren des Fritz-Wotruba-Schülers stehen im Schatten von Zwetschken- und Apfelbäumen. Wir haben weitab von Wackelsteinen und anderen von der Natur erschaffenen steinernen Kunstwerken, wie der Weltkugel in Groß Gerungs – deren Besuch unbedingt auf die Bucket List gehört – einen Lieblingsort gefunden. Von Menschenhand gemacht – auch das gibt es im Waldviertel.

Viele Künstler schaffen in der Region besondere Werke, es ist ein Rückzugsort für Kreative. Doch wir sind jetzt Entdecker: Das Navi zeigt 18 Minuten Wegzeit nach Armschlag. Hier war vor kurzem die Mohnblüte wieder so schön. Das Scheitern an Umleitungen tut weh. Aber wie viel kann und will man an einem Tag wirklich sehen. Wir kommen →



Ich packe in meinen Koffer ...

- ▶... Telefonnummern, um bei den Wirten zu reservieren. Achtung: Viele Gasthäuser schließen unter der Woche – auch wegen fehlenden Personals.
- ▶... eine Jause und Wasser oder Tee und Kaffee. Es gibt so viele Orte im Wald, an Ufern oder am Berg, wo es schön ist, eine längere Pause zu machen.
- ▶... das Buch „111 Orte im Waldviertel, die man gesehen haben muss“. Coole Geschichten, coole Ideen. (Von J & E. Uhrmann, Emons Verlag)

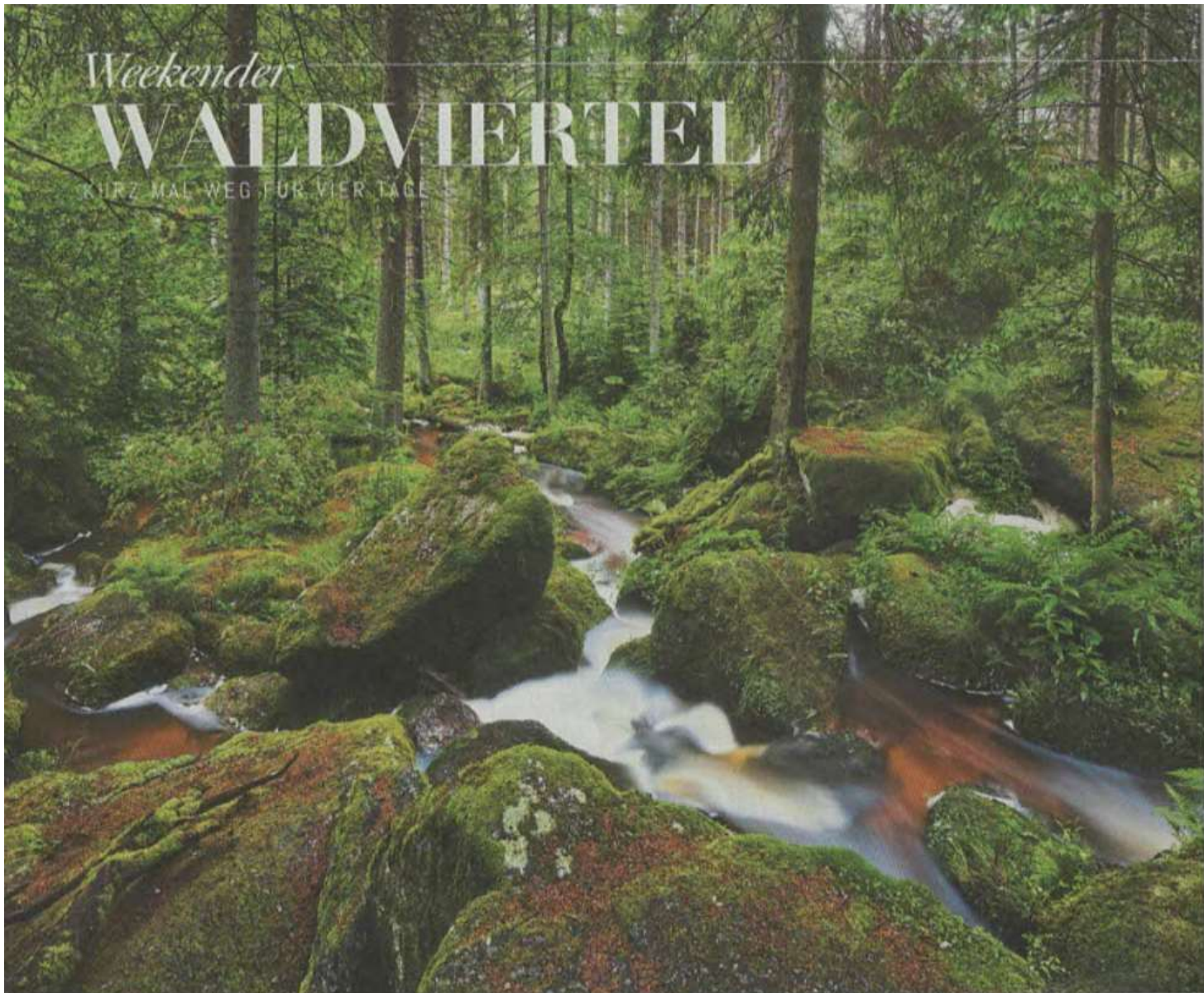
**Strandbad zum Verlie-
ben: Die Badesaison ist
bald vorbei, aber das
hübsche Bad in Plank am
Kamp hat immer offen**



Weekender

WALDVIERTEL

KURZ MAL WEG FÜR VIER TAGE



Wer das Waldviertel kennenlernen will – ein Ausflug zum Lohnbachfall gehört dazu, am besten nach dem Regen, dann rauscht's schön

eh wieder zurück. Loslassen geht gut, wenn man den Blick über Maisfelder und Wiesen schweifen lässt. Jemand erzählt uns beim Wirten von Eselwanderungen ganz in der Nähe. Die Tiere haben dort so originelle Namen wie Apollo 13, „The Boss“, und Paris, „Die Zicke“. Was die Waldviertler sich alles einfallen lassen! Die wer-

den wir das nächste Mal besuchen. Ein Anruf muss schon jetzt sein. Robert Wagner klärt gleich auf: „Wir sind ehemalige Wiener“ und nichts bringe ihn wieder nach Wien zurück. Die Stadt sei ihm zu laut und zu schnell. Er und seine Ehefrau Ulla haben der Großstadt vor knapp zehn Jahren den Rücken gekehrt. „Wir wollten endlich unse-

ren Traum vom Leben auf dem Bauernhof verwirklichen und wurden in Lichtenau fündig.“ Fünfzig Tiere, davon acht Esel, leben gemeinsam mit dem Paar auf dem Hof. „Hier im Waldviertel kommt man runter, kann sich erholen. Von Kindern über Manager bis zur Oma schätzen das alle, die uns besuchen.“ Hat er schon alles kennengelernt, was das Waldviertel ausmacht? „Vom Strandgefühl bis zum Bergwandern gibt es alles.“ Aber auch sie hätten nach all den Jahren immer noch viele Orte zu entdecken. Manchmal, so lacht er, nenne er das Waldviertel Klein-Kanada.

Sommerfrische-Bussis

Um das Waldviertel als Ganzes zu erfassen, braucht es viel mehr Zeit, als gedacht. Wer gleich zu Beginn an einem Ort hängen

3 Kuriose Fakten. Wussten Sie, dass ...

- ▶... in St. Leonhard am Hornerwald die längste Holzleiter der Welt steht? 41,16 m Länge brachten 2005 den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde
- ▶... dass das Waldviertel auch das Land der Teiche ist? 1.400 gibt es an der Zahl. Viele davon wurden im 13. Jh. angelegt. Fisch- und Vogelparadiese.
- ▶... Dass im „Eggenburger Meer“ Seekühe und der weiße Hai zuhause waren. Ja, vor 22 Mio. Jahren! Zu sehen in der Sandgrube Kühnring tourismusinfo@eggenburg.at



Das Mohndorf ist für seine berühmte Mohnblüte bekannt. Aber auch zu anderen Jahreszeiten ist es einen Besuch wert. Schon um die Gerichte mit Mohn zu verkosten. Das Renaissanceschloss Rosenberg hockt imposant über allem und hat eine sehenswerte Anlage

bleibt, weil dort das kommode Feriendomizil ist, wird einiges verpassen. Schade drum, ganz im Norden ist es noch ursprünglicher und westwärts ist etwa der märchenhafte Lohnbachfall.

Wie haben es wohl die Sommerfrischler zur Wende ins 20. Jh. gehalten? Wer es sich leisten konnte, baute. Etwa in Gars. Die Kampalvillen entstanden. Heute hockt die Burg ruine Gars über der Stadt, stehen Falco und Willi Dungal als Büsten still im Kurpark, Gänse spazieren am Ufer des Kamp. Es ist gemütlich. Zu gemütlich? Die Kemptalbahnhof pfeift! Für uns heißt sie nur noch Busserzug. Sollen sich doch einst an den kleinen Bahnstationen Abschiedsszenen abgespielt haben, als die Familien aus der Stadt hier in Sommerfrische waren, die Väter aber nach den Wochenenden wieder zurück in die Arbeit mussten. Bussi, baba.

1889 eröffnet, führen die Gleise auch heute von Sigmundsherberg bis Hadersdorf (Achtung, bis September wird repariert). Bei Rosenberg lohnt der Halt, um zumindest den Fußweg zum wirklich sehenswerten Renaissanceschloss hinaufzusteigen. An der Grashöhle vorbei, auch Zwergerloch genannt. Hier kreuzen sich, wie so oft, viele Wanderwege – wer sich ablenken lässt, verpasst die richtige Abzweigung. Wir müssen schon wieder aufpassen, abschalten braucht auch Konzentration. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto, das stellen wir auf all unseren Routen fest.

Flussabwärts, vorbei an Kamegg, kurz vor Gars-Thunau fährt die Bahn angeschmiegt an steil aufschießenden Felswänden entlang: Wanderer nutzen den laut pfeifenden Zug, um Routen abzukürzen oder zu verbinden. In Plank am Kamp ist das vielleicht hübscheste Fluss-Strandbad der Gegend, inklusive

Strand-Heuriger „Das Bachmann“. Das rot-weiß gestrichene Badehaus sieht man schon von Weitem. Und man würde nicht meinen, dass der Eintritt frei und das Schwimmen das ganze Jahr über möglich ist. Ja, auch im Kamp wurden schon Eisschwimmer gesichtet. Der Heuriger ist dann zwar zu, aber die Landschaft wird auch ihren Reiz haben. Bernhard Berger nutzt den Winter zum Eis-

fischen am Stausee, „ein ganz eigenes Erlebnis“. Doch der Winter ist noch weit. „Die meisten kommen ja im Sommer“, sagt er, „ich finde aber den Herbst noch viel schöner. Wenn sich der Wald bunt färbt und der Nebel sich über die Landschaft legt.“ Klingt gut, wir schauen uns das alles an.

Weekender Tipps: S. 18; Christian Seillers Gehen: diesmal in Drosendorf, S. 50

FALKENSTEINER
HOTEL & SPA BAD LEONFELDEN
★★★★

JETZT
-25%
SPAREN

Sommer verlängern im Mühlviertel

NATUR. GENUSS. ENERGIE.

Nehmen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und genießen Sie einen Wohlfühlurlaub im Spätsommer. Idyllische Ruhe sowie entspannte Momente im Acquapura SPA bringen Körper und Geist wieder in Balance.

Longstay Special: Bei Buchung eines Aufenthaltes ab 4 Nächten sparen Sie 25% auf die tagesaktuelle Rate.

MEHR INFOS UNTER
falkensteiner.com/badleonfelden

Jetzt noch
mehr Reise:

QR-Code scannen,
und los geht's!



WALDVIERTEL-Tipps

Vier Tage, vier Routen. Die *freizeit* führt stilvoll durch das lange Wochenende.

Donnerstag

1 Fische fangen

Die Natur beim Angeln kennenlernen. Mit Bernhard Berger. Auch für Kinder.
ottenstein.at, stauseefischer.at

2 Ruine am See

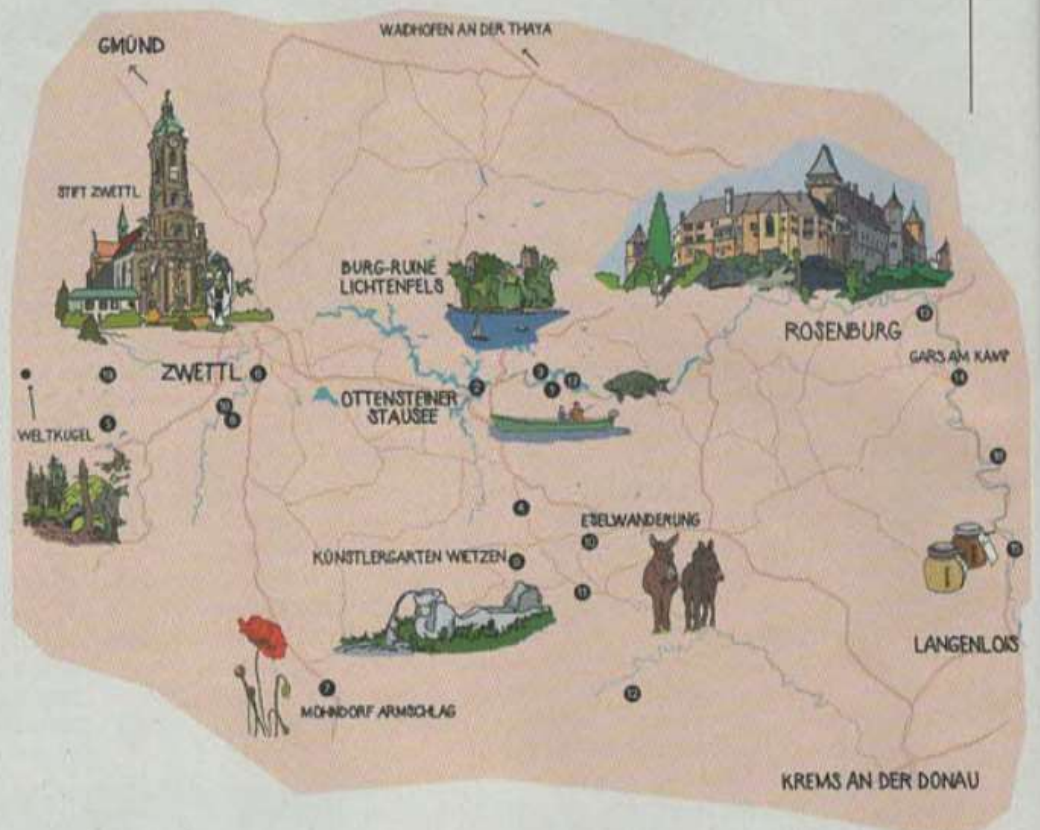
Die Ruine Lichtenfels aus dem 12. Jh. hat man am schönsten im Blick von der Stauseebrücke.
waldviertel.at/kultur-ruine-lichtenfels

3 Schloss Waldreichs

Der idyllische Ort ist Ausgangspunkt für Wanderwege, hat ein Fischbeobachtungsturmchen und ein Greifvogelzentrum.
greifvogelzentrum.at

4 Restaurant Hettegger

Teetinken (von Sonnentor) oder Essen mit Blick auf den Golfplatz.
restaurant-hettegger.at



Freitag

5 Kraftarena Groß Gerungs

Ob Steinpyramide oder Weltkugel - ein guter Ort zum Energietanken.
zwalk.at/steinpyramide

6 Zuckerbäcker Fröschl

Zisterzienser Stift oder hier jausnen? Vielleicht geht sich beides aus.
derfroeschl.at

7 Mohndorf

Fast berühmt, aber schon dort gewesen? Im September sind dort Ernte-Dank-Feiern.
mohndorf.at

8 Schwarzalm

Waldviertler Küche, z. B. mit Mohn aus Armschlag und Bier aus Zwettl.
schwarzalm.at

Hoteltipps

17 Seehäuser Dobra

Neun hübsche Holzhäuser mit Küche, privater Terrasse und freiem Zugang zum Dobra-Stausee.
ottenstein.at

Samstag

9 Künstlergarten Wietzen

Ein Steinskulpturenparadies unter Obstbäumen von Wotruba-Schüler Alfred Kurz (1929-2015).
waldviertel.at

10 Esel reiten mit Boss und Zicke

Das Waldviertel mal anders kennen lernen. Beim Esel-Spaziergang.
eselwanderungen-waldviertel.at

11 Flippermuseum

Einmalige Chance: Das Museum hat heuer nur am 21./22.8. offen! 11-18 h.
lichtenau.at

12 Gasthaus Schwarz

„Neue“ Waldviertler Küche. Legendäre Knödel. Tolle Weinkarte.
gasthaus-schwarz.at

18 Schwarzalm

Liegt auf einer ruhigen Waldlichtung - und bietet dementsprechend schöne Aussichten und gute Luft.
schwarzalm.at

Sonntag

13 Renaissanceschloss Rosenberg

Wunderschönes Schloss - außen und innen. Start und Ziel für Wanderwege.
waldviertel.at/kultur-schloss-rosenburg

14 Gars am Kamp

Burgruine & Falco, eh klar. Und auf eine Torte ins Ehrenberger.
gars.at

15 Schönberg am Kamp

Start schöner Wanderwege und Kamptaler Edelkonserven-Manufaktur mit Führung. Unbedingt anmelden!
edelkonserven.at

16 Plank am Kamp

Schöne Natur, nettes Strandbad. Immer offen. Hund erlaubt, Eintritt frei.
plank-am-kamp.at

19 Schlosshotel Rosenau

Zum Beispiel im Dichtezimmer oder Schlossteichzimmer. Zu Fuß 40 Minuten zum Kraftplatz Groß Gerungs.
schlosshotelrosenau.at